

Die Eine Welt

Eine Verantwortung für Alle

Die Enzyklika „Laudato Si“
von Papst Franziskus



n

Anton Stegmair

Ziel der Enzyklika: Gewissenserforschung

Menschliche Wahrnehmung schärfen
Barmherzigkeit, Mitleiden, Mitfühlen als
Wahrnehmungsform; Compassion

nicht allein der Verstand wird angesprochen,
sondern die Leidenschaft (Herzensbildung)



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Das Ziel ist nicht, Informationen zu sammeln oder unsere Neugier zu befriedigen, sondern das, was der Welt widerfährt, *schmerzlich* zur Kenntnis zu nehmen, zu wagen, es in *persönliches Leiden* zu verwandeln und so zu erkennen, welches der Beitrag ist, den jeder Einzelne leisten kann. (19)



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

LAUDATO SI

von Papst Franziskus

über die Sorge für das gemeinsame Haus.

Die Erde ...

- ein „gemeinsames Haus“
- für die „ganze Menschheitsfamilie“ (LS 13)
- fordert eine „universale Solidarität“ (LS 14)
- „Wir vergessen, dass wir selber aus Erde sind“
(vgl. Gen.2.7)



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Anlass und Zeit der Veröffentlichung

vor den entscheidenden Gipfeln

- zu den Nachhaltigkeitszielen im September 2015 in New York
- zum Klimaschutz im Dezember 2015 in Paris



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Zentrale Themen

- Zerstörung des Planeten **und**
- die enge Beziehung zwischen den Armen und der Anfälligkeit des Planeten
- soziale Ungerechtigkeit
- Beitrag der Christen - Kirchen- Religionen
- SPIRITUALITÄT - MYSTIK

Keine Umwelt- oder Klimaenzyklika sondern:
Gerechtigkeits-Enzyklika

Verschränkung der Problematik **Umwelt und Entwicklung.**



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Methodisches Instrument: „**Sehen – Urteilen – Handeln**“

erster Schritt: SEHEN

- „Was unserem Haus widerfährt“

zweiter Schritt: URTEILEN

- theologisch-biblische und sozialetische Argumentation
- menschliche Wurzeln der ökologischen Krise

dritter Schritt: HANDELN

- Optionen für ein sach- und wertgerechtes Handeln
- Leitlinien für Orientierung und Handlung
- Aspekte ökologischer Erziehung und Spiritualität



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Adressaten:

- an die gesamte katholische Welt
- an „alle Menschen guten Willens“
- Absicht: Dialog mit allen



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Einleitung der Enzyklika

- Umweltverschmutzung ist Sünde
(Patriarch Bartholomäus)
- Glaube an Gott schließt unbedingt die Liebe zu seiner Schöpfung ein.



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Erstes Kapitel benennt entscheidende Umweltprobleme

- **Verschmutzung,**
- **Klimawandel,**
- **Wasserknappheit,**
- **Verlust der Artenvielfalt,**
- **weltweite soziale Ungerechtigkeit.**

Klimawandel menschengemacht



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

- **Lösungsansatz:**

- besonders die entwickelten Länder sind in der Pflicht. (Verursacherprinzip-Vorsorgeprinzip)
- Fordert Kurswechsel:



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

„Es ist notwendig, dass die entwickelten Länder zur **Lösung dieser Schuld** beitragen, indem sie den Konsum nicht erneuerbarer Energie in bedeutendem Maß einschränken und Hilfsmittel in die am meisten bedürftigen Länder bringen, um politische Konzepte und Programme für eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. **Die ärmsten Regionen und Länder besitzen weniger Möglichkeiten**, neue Modelle zur Reduzierung der Umweltbelastung anzuwenden, denn sie haben nicht die Qualifikation, um die notwendigen Verfahren zu entwickeln, und können die Kosten nicht abdecken. **Darum muss man deutlich im Bewusstsein behalten, dass es im Klimawandel diversifizierte Verantwortlichkeiten gibt (...).**“
(LS 52)



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Zweites Kapitel

- entfaltet ausführlich die **christliche Schöpfungstheologie**.
 - Theologie kann einen produktiven Beitrag leisten
 - die ganze Schöpfung ist in Christus erlöst und darf die Herrlichkeit Gottes erleben
 - biblischer Herrschaftsauftrag
 - behüten, bebauen<->herrschen, untertan machen
 - Schöpfungstheologie ist Rahmen für christliche Eigentumslehre



Drittes Kapitel: In welcher Welt leben wir? Analyse unserer Lebenszusammenhänge (Systeme)

- die Chancen der Technik auch positiv gewürdigt,
- Grundübel, hinter der ökologischen Krise ist das globalisierte „**technokratische Paradigma**“ (**Muster**) das Wissenschaft, Wirtschaft und Politik beherrsche



- Kritik am maßlosen **Anthropozentrismus** (Mensch als Spitzengeschöpf) (LS 116),
 - Mensch nicht Spitzengeschöpf den alle Geschöpfe dienstbar sind
 - vielmehr Anerkennung des „Eigenwerts“ jedes noch so kleinen unscheinbaren Geschöpfs
- Sowohl das **technokratische Paradigma (alles ist machbar)** als auch der **Anthropozentrismus (Mensch ist Herr aller Dinge)** tragen zum **Relativismus** bei.



Viertes Kapitel:

Ganzheitliche Ökologie

- **Lösungsansatz, der „ganzheitlichen Ökologie“**
(vgl. LS 137, 141)
 - Umweltökologie
 - Wirtschaftsökologie
 - Kulturökologie
 - Ökologie des Alltagslebens



- **Die Gestaltungshilfen einer ganzheitlichen Ökologie** sind die klassischen Sozialprinzipien
 - **Solidarität** (alles mit allem verbunden)
 - **Subsidiarität** (Lob der NGO's)
 - **Gemeinwohl**: *das Gemeinwohlprinzip (LS 156) sei heute selbstverständlich ein Weltgemeinwohl und impliziere eine Option für die Ärmsten (LS 158)*
 - **Beispiel Gemeingut der Atmosphäre**



Fünftes Kapitel : Leitlinien für Orientierung und Handlung

- wirksame zwischenstaatliche Vereinbarungen mit Rahmenbedingungen erforderlich
- „politischen Weltautorität“
- Transparenz bei Entscheidungsprozessen
- Skepsis gegenüber der Politik
- Große Hoffnung setzt der Papst auch auf die lokale und regionale Handlungsebene



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Sechstes Kapitel: Ökologische Erziehung und Spiritualität

- Die Irrungen der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart
- Sensibilisierung der Bevölkerung (Bildungshäuser, Pfarreien, Orden)



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

- Die Menschheit muss sich ändern.

Neues Bewusstsein:

- gemeinsamer Ursprung
- wechselseitigen Zugehörigkeit:
Geschöpf <-> Natur
- geteilte Zukunft
- einen **heilsamen Druck** ausüben auf
politische, wirtschaftliche und soziale Macht
- Durch **Boycott gewisser Produkte** auf das
Verhalten der Unternehmen einwirken



Die **Umwelterziehung** hat ihre Ziele erweitert.

- das innere Gleichgewicht mit sich selbst,
- das solidarische mit den anderen,
- das natürliche mit allen Lebewesen und das geistliche mit Gott.

AUF EINEN ANDEREN LEBENSSTIL SETZEN

Christliche Spiritualität als Quelle für einen neuen Lebensstil

„Die christliche Spiritualität ermutigt zu einem Lebensstil, der fähig ist, sich zutiefst zu freuen ohne auf Konsum versessen zu sein. Es handelt sich um die Überzeugen das „weniger mehr ist“ LS 222



Abteilung:
Mission - Entwicklung - Frieden

Beispiele:

- Feiertagsruhe – Sakramentale Zeichen wahrnehmen, erspüren
- Gebet zu den Mahlzeiten
- Eucharistie als Verbindung von Materie (Natur) und Mensch



Die Enzyklika endet mit 2 Gebeten:

- eines für alle Menschen „guten Willens“
- eines für Christen

„Gehen wir singend voran!
Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen
um diesen Planeten uns nicht die Freude
und die Hoffnung nehmen“. (LS244)

